

Schaffhausen ist das Schlusslicht

Für die Schaffhauser Jugendlichen ist die Annahme der Stipendieninitiative besonders wichtig. Kein anderer Kanton ist so knausrig mit Stipendien wie Schaffhausen. Im Kanton Jura beispielsweise ist die Unterstützung pro Kopf der Bevölkerung vier Mal so hoch wie bei uns. Erstaunlicherweise geizen bei den Stipendien vor allem die reicheren Kantone. Schaffhausen als einer der neun Geberkantone im interkantonalen Finanzausgleich macht da keine Ausnahme. Eine gute Ausbildung muss allen talentierten jungen Menschen offen stehen, unabhängig vom Portemonnaie und vom Wohnort der Eltern. Mit der Stipendieninitiative werden die Kriterien zu Vergabe der Stipendien einheitlich. Dadurch wird endlich auch Berufsleuten der Zugang zu einer höheren Berufsbildung erleichtert.

Die Behauptung es brauche diese Initiative nicht, weil der Kanton Schaffhausen ohnehin dem Stipendienkonkordat beitrete, ist Augenwischerei. Im Juni 2014 hat der Regierungsrat ein Postulat, das diesen Beitritt forderte, mit deutlichen Worten abgelehnt. Der Regierungsrat verlangt somit weiterhin, dass Schaffhauser Jugendliche bezüglich Ausbildung gegenüber anderen Kantonen benachteiligt werden sollen.

Es muss unser aller Interesse sein, dass die Studierenden rasch zu einem Abschluss kommen. Für jede und jeden Studierenden an einer Universität muss der Kanton jährlich zwischen 10'000 bis 25'000 Franken Studiengebühr entrichten, für MedizinstudentInnen ab dem 5. Semester sogar über 50'000 Franken. Angemessene Stipendien fördern sehr direkt den Studienerfolg. Wenn die Studierenden parallel zum Studium sehr viel arbeiten müssen, um ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen, wird ihre Studienzzeit in der Regel um bis zu mehreren Jahren verlängert. Ausserdem brechen diese Werkstudentinnen und -studenten viel öfter ihr Studium ab. Neben dem Studium einer Arbeit nachzugehen, macht durchaus Sinn. Doch wenn dies zu Verzögerungen des Abschlusses oder gar zu einem Abbruch führt, kann der Kanton kein Interesse daran haben.

Die Stipendieninitiative braucht es für den fairen Zugang zur Bildung. Wer nach einer Berufslehre eine höhere Berufsbildung anpackt, greift sehr tief ins Portemonnaie. Die Berufsleute wurden bisher nur selten mit Stipendien unterstützt, schon gar nicht im Kanton Schaffhausen. Ein JA zur Stipendieninitiative ist ein JA zur Chancengleichheit für Berufsleute und für die Schaffhauser Jugendlichen.

31.5.2015; Martina Munz, Nationalrätin